

# Klein und doch ganz gross: Mini-Implantate als goldener Mittelweg

Die Indikation und die praktische Anwendung von Mini-Dental-Implantaten war Thema des eintägigen Seminars, das kürzlich in der Praxis von Dr. Frederic Hermann in Zug stattfand. Ein Bericht von Kristin Urban.



Durchmesserreduzierte Implantate wurden anfangs doch etwas argwöhnisch betrachtet, besteht doch aufgrund ihrer Materialeigenschaften eine erhöhte Bruchgefahr. Inzwischen finden Mini-Implantate immer häufiger Anwendung. Behand-

ler haben deren versteckte Vorteile erkannt und für sich schätzen gelernt. Kürzere Behandlungszeiten aufgrund von Ausbleiben aufwendiger Implantatbettauflbereitung und die Möglichkeit der Sofortbelastung machen deren Einsatz sowohl für

Behandler als auch Patienten attraktiv.

### Zwischen Theorie ...

Roberto De Filippo, Fachberater für 3M ESPE MDI, erklärte im theoretischen Teil des Seminars das Im-

plantatsystem, dessen Komponenten sowie die auf ein Minimum reduzierten Werkzeuge und übergab sodann das Wort an Dr. Frederic Hermann.

Der Hausherr stellte zunächst fest, dass einige der weltweit fast

schon unzähligen Implantatsysteme im Interesse der Patienten auch gut dokumentiert seien. Dr. Hermann empfiehlt den Kollegen daher, jedem Patienten nach abgeschlossener Behandlung einen Implantatpass auszustellen.

Nach der Einführung in die minimalinvasive Implantologie und in die Anwendung von MDI/Hybrid-Implantaten schloss er seinen Vortrag mit Videodemonstrationen einiger Fälle ab, die er mit den zuvor genannten Implantaten nach einem minimalinvasiven OP-Protokoll löste. Hierbei zeigte er sowohl Standard- als auch abweichende Fälle, wie z.B. einen zahnlosen Unterkiefer, bei dem er eine 3-D-Analyse bei transgingiva-

ANZEIGE



Sofort mehr Lebensqualität für Ihre Patienten!

## MDI: minimal invasiv, maximal effektiv

Mit einer von MDI Mini-Implantaten gestützten Prothese können Sie Ihren Patienten eine klinisch bewährte Lösung anbieten – vor allem jenen, die eine Behandlung bisher aus Angst oder Kostengründen abgelehnt haben! Die Implantate werden minimalinvasiv eingebracht und sind in der Regel sofort belastbar.

- ideal zur definitiven Prothesenstabilisierung
- millionenfach bewährtes System
- umfangreiches Weiterbildungsprogramm

Vertrauen Sie der Expertise von 3M ESPE und überzeugen Sie sich von den Vorteilen des MDI Implantatsystems.



**MDI**  
Mini-Dental-Implantate

**3M ESPE**

[www.3MESPE.ch/implantate](http://www.3MESPE.ch/implantate)



Dr. Frederic Hermann erklärt die Grundlagen des MDI-Systems.



Roberto De Filippo, Fachberater für 3M ESPE MDI.



Dr. Piero Dillena und Dr. Paul Krenander üben an der Kalbsrippe.

ler Behandlung empfiehlt. Weiterhin zeigte Dr. Hermann eine Komplettanierung des Ober- und Unterkiefers und die Ergänzung einer Teilprothese als Beispiel für eine kostengünstige Versorgungsvariante.

Die Lernziele des eintägigen Seminars waren definiert in der Auswahl geeigneter Fälle, Verstehen des 3M ESPE MDI-Systems, klinische Vorgehensweise und Parameter.

MDI-Implantate sind aus Titan Grad 5 hergestellt und zeugen somit

BB • 2012

3M (Schweiz) AG - Eggstrasse 93 - 8603 Rüschlikon - 3mespech@mm.com - www.3mespe.ch  
3M und ESPE sind Warenzeichen von 3M oder 3M ESPE AG. © 3M 2011. Alle Rechte vorbehalten.

# Ein Hoch auf's Implantologie Journal

Das *Implantologie Journal*, die Mitgliederzeitschrift der DGZI, feiert mit der ersten Ausgabe im neuen Jahr 2012 sein 15-jähriges Bestehen. Das Journal gehört zu den erfolgreichsten implantologischen Fachpublikationen im deutschsprachigen Raum.

Mit der Januar-Ausgabe 2012 feiert das *Implantologie Journal*, die Mitgliederzeitschrift der DGZI – der ältesten europäischen implantologischen Fachgesellschaft – sein 15-jähriges Bestehen. Schon der Gründungsvater der DGZI, Prof. Dr. Dr. h.c. Hans L. Grafelmann, war von der herausragenden Bedeutung einer wissenschaftlichen Fachzeitschrift für die Implantologie im Allgemeinen und die Mitglieder der DGZI im Besonderen überzeugt und gab mit der *Oralem Implantologie* die erste deutschsprachige implantologische Fachpublikation heraus.

Hält man eines der ersten Exemplare in der Hand, so ist man noch heute darüber erstaunt, auf welch hohem Niveau schon damals publiziert wurde. Der vornehmlich wissenschaftlich ausgerichteten *Oralem Implantologie* folgte dann über mehrere Jahre die *DGZI intern* als Mitgliederzeitschrift der DGZI. Sie war durch die ersten Versuche ge-



kennzeichnet, die sich zunehmend entwickelnde implantologische Szene in Form von Fach-, Veranstaltungs- und auch Industrieinformationen widerzuspiegeln. Mit der rasanten Entwicklung der DGZI

zu Beginn der zweiten Hälfte der Neunzigerjahre verstärkte sich innerhalb der Gesellschaft das Bedürfnis nach einer modernen, den aktuellen Herausforderungen entsprechenden medialen Darstellung der Aktivitäten des Verbandes. In dieser Phase ging der junge aufstrebende Fachverlag OEMUS MEDIA AG mit der Idee einer implantologischen Praktikerzeitschrift auf den Vorstand der DGZI zu, der diese mit Interesse aufnahm. Ziel des *Implantologie Journals* war es von Beginn an, einer breiten Masse von Anwendern das aktuelle implantologische Know-how der Universitäten, der implantologischen Praxen sowie der Industrie regelmässig in gut aufbereiteter Form zugänglich zu machen. Ergänzt wurden die Fachinformationen durch Veranstaltungsberichte, Nachrichten rund um die Implantologie und natürlich die Verbandsinformationen der DGZI, die heute unter der Rubrik „DGZI intern“ erscheinen – sozusagen als Re-

miniszenz an die Vorgängerzeitschrift. Dem *Implantologie Journal* folgte im Jahr 2000 als erste internationale Publikation der DGZI das *International Magazine of Oral Implantology*, das seit 2004 unter dem Namen *implants* verlegt wird und Leser in 98 Ländern erreicht.

Heute ist das *Implantologie Journal* nach wie vor eine der erfolgreichsten implantologischen Fachpublikationen im deutschsprachigen Raum und ist in diesem Segment auch Vorreiter, was die komplexe Onlinepräsenz und -vernetzung angeht. Das Journal ist mit einer Vielzahl von weiterführenden Elementen, wie den Autoren- oder Firmenprofilen sowie mit Archiv-, Video- und Suchoptionen als E-Paper im Internet unter [www.zwp-online.info](http://www.zwp-online.info) verfügbar. Über QR-Codes sind direkt aus dem Heft Videos, Kongressprogramme oder Studien per Smartphone oder iPad abrufbar. Das heisst, das *Implantologie Journal* ist nicht nur 15 Jahre alt, sondern vor allem modern. **IT**



Erste Ausgabe *Implantologie Journal* 1997 – lesen Sie die historische Ausgabe per QR-Code als E-Paper.



## OEMUS MEDIA AG

04229 Leipzig  
Deutschland  
[info@oemus-media.de](mailto:info@oemus-media.de)  
[www.oemus.com](http://www.oemus.com)



von hoher Bruchfestigkeit. Ein Vorteil gegenüber Implantaten, die aus Reintitan gefertigt werden, die nur einen Härtegrad von 4 aufweisen. So sei Dr. Hermann in sieben Jahren der Anwendung noch kein einziges Implantat frakturiert. Mit Verlusten in der Wundheilungsphase und der frühen Belastungsphase müsste, vergleichbar wie bei konventionellen Implantaten, gerechnet werden.

Bezüglich der Auswahl des Implantatdurchmessers gab er als Faustregel mit auf den Weg: Jedes Implantat sollte von mindestens 1mm Knochen umgeben sein und das Limit bei ca. 4mm Kieferkammbreite angesetzt werden.

### ... und Praxis

Nachdem sich der Vormittag ganz der Theorie widmete, ging es nach der Mittagspause ans praktische Arbeiten. In zwei Gruppen geteilt konnten die Teilnehmer die Implantatinserion an der Kalbsrippe üben. Unter



Die Teilnehmer beim anschliessenden Hands-on-Kurs.

Anwendung verschiedener MDI/Hybrid-Implantate lernten sie so die unterschiedlichen Knochenqualitätsklassen kennen. Zum anderen war es Ziel der prothetischen Übung, die Matrizen in ein Modell zu integrieren. Es wurde geschliffen, abgeformt, ein-

polymerisiert und ausgehärtet. Die fertige Arbeit konnte nachher als Anschauungsmodell für die eigene Praxis mitgenommen werden.

„Ein sehr aktives Publikum“, stellte Roberto De Filippo abschliessend sehr zufrieden fest, und auch Dr.



Intensiver Workshop in einer Kleingruppe bei Team15 in Zug.

Hermann freute sich, mit dieser Veranstaltung wieder ein paar Kollegen für die Behandlung mit Mini-Implantaten begeistert zu haben. Eine Alternative gerade für Angstpatienten sowie für Patienten, deren Kostenbelastung im Auge zu behalten ist. **IT**

## 3M (Schweiz) AG

8803 Rüschlikon  
Tel. 044 724 92 02  
[rdefilippo@mmm.com](mailto:rdefilippo@mmm.com)  
[www.3m.com/ch](http://www.3m.com/ch)

ANZEIGE

# DENTRADE

## We put a smile on your face

Pour votre sourire

**Das Produktions- und Distributionssystem, das seiner Zeit voraus ist – zum Vorteil der Patienten und der Zahnärzte.**

Kontaktieren Sie uns *Contactez nous*: Dentrade Schweiz GmbH, Seestrasse 1013, 8706 Meilen, Tel. 044 925 11 55, Fax: 044 925 11 56, [post@dentrade.ch](mailto:post@dentrade.ch), [www.dentrade.ch](http://www.dentrade.ch)